

Ich wünsche Euch frohe Weihnachten 2020! Schön, dass Ihr da seid, um eines der schönsten Feste des Kirchenjahres mitzufeiern. Wir freuen uns sehr, dass wir heuer überhaupt Weihnachten trotz der widrigen Umstände in eingeschränkter Weise feiern dürfen. Heuer ist diese Nacht besonders still, weil das Leben draußen noch stiller geworden ist. Manchmal werden die Wünsche echt wahr, was wir alle Jahre einander gewünscht haben, nämlich, „ich wünsche dir eine ruhige Zeit“. Alle Jahre haben wir die stille Nacht gesungen, aber heuer wird sie besonders still. War die Geburt Christi wirklich still? Ich habe meinen Zweifel daran. Das Leben war damals härter als man sich vorstellen kann. Viele Familienprobleme der heutigen Gesellschaft hatte auch die Heilige Familie. Zum Beispiel: Maria war nicht älter als 13 oder 14 Jahre als sie schwanger wurde. Sie musste sich schämen, weil sie keinen Mann erkannte. Man meint, das was man im Schlaf sieht, ist ein Traum. Stimmt auch! Aber hier ist einer, der nicht mehr schlafen konnte, aufgrund seiner Vaterschaft eines Kindes, das er nicht kannte. Der heilige Josef konnte nicht mehr fassen, ob es ein Traum oder Realität war. Öfter hören wir in unserer Gesellschaft auch von Schwangerschaftskonflikten. Maria wurde durch den Heiligen Geist schwanger. Josef wollte sich von der Verlobung mit Maria wirklich trennen, weil er eben gerecht war und sie nicht bloß stellen wollte. Natürlich würde es eine biblische Scheidungsgeschichte geworden sein. Wenn sie durch einen Engel nicht abgewendet wurde, hätten wir ein Waisenkind in der Krippe. Die Menschwerdung Gottes ist nur mit der Hilfe der Menschen überhaupt möglich. Maria und Josef waren arm und bekamen keinen Platz in der Herberge. Wenn das Rind im Stall unfreundlich mit der Heiligen Familie wäre, wäre die Menschenwerdung Christi im Stall unmöglich gewesen. Letztendlich müssten das Rind und das Kind in der Krippe sich anfreunden. Ein schöneres Bild der Umweltfreundlichkeit kann man nirgendwo auszeichnen.

Wir klagen doch gegen alle Einschränkungen unserer Zeit, vielleicht können wir aus der „krippalen Einschränkung Jesu“ etwas lernen, dass die Einschränkung unserer Zeit doch nicht schlimmer als damals ist. Jesus ist tatsächlich Mensch deswegen geworden, damit Er uns die echte Freiheit schenken kann. Meine echte Freiheit heute schränkt dort ein, wo die Reichweite meiner Aerosole zu meinen Mitmenschen erreichen wird. Wenn die Weite des Lebens reicher verstanden wird, werden wir auch die Reichweite des Lebens erreichen. Darum dürfen wir uns freuen und dankbar sein, dass wir die Gnade Gottes hier und jetzt erleben dürfen, obwohl viele andere auch es gewünscht hätten. Wenn wir das strahlende Gesicht Jesu in der Krippe sehen wollen, müssen wir uns beugen und niederschauen. Jedes Mal, wenn ich auf das Kind in der Krippe niederschaue, ist es eine Geste der Versöhnung mit Gott, baue ich eine neue Brücke zu ihm in der Hoffnung und in der Liebe, dass ich ein verwandelter Mensch geworden bin. An der Krippe Jesu lerne ich bestimmt, wie ich in einer reichen Welt arm werden kann. An der Krippe Jesu lerne ich, wie ich kann, das Rind in mir als ein friedvolles Tier zu verwandeln. Heute lerne ich schon, dass der Konsum der Welt mich nicht herbergen kann, sondern nur sich von den leeren Händen des Jesuskindes umarmen kann. Heute lerne ich, dass der schönste Traum meines Lebens nicht in meinem Schlaf, sondern wenn ich von den Träumen aufgeweckt worden bin. Ein aufgeweckter Mensch ist kein Träumer, sondern ein traumhafter Mensch. Das ermutigende Wort dieser Heiligen Nacht ist nichts anders als „fürchte dich nicht“. Nur die Menschen ohne Angst können die Freiheit Gottes empfinden. Wenn wir innerlich ganz frei geworden sind, werden wir viel menschlicher. Wir freuen uns, wenn wir glücklich sind. Wenn die anderen wegen uns sich freuen können, sind wir noch glücklicher. Dann ist Weihnachten! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten 2020. Pfr. Saju